

Diese Präsentation ist nicht dazu bestimmt irgendjemanden anzuklagen oder zu verdammen, sondern jeden zu ermutigen…

… selbst in der Schrift zu forschen, um herauszufinden ob es sich so verhält, genauso wie die Beröaner es taten in Apostelgeschichte 17,11**!**

Die Bibel sagt: „Prüfet aber alles, und das Gute behaltet." 1. Thessalonicher 5,21

Es ist nicht ungefährlich das Bibelstudium jemand anderem zu überlassen, <u>wie geschult diese Person auch sein mag oder welche Position er/sie innehat.</u>

Bibelstudium ist eine persönliche Verantwortung!

Frage! **Warum halte „Ich" des HERRN (YHWH's) jährliche Festtage,**

wenn es unter den vorgeblichen Christen nicht populär ist?

Die Festtage zu halten wird als jüdisch angesehen und sogar von gut meinenden Christen verachtet und verhöhnt.

Man sagt, dass diese ans Kreuz geheftet wurden und dort endeten!

Ist das wahr?

Während der letzten zweitausend Jahre hat das herkömmliche Christentum die Feste des HERRN (YHWH) systematisch ignoriert,

und hat an deren Stelle seine eigenen Festtage eingesetzt.

Hier sind einige Beispiele:
Das Weihnachtsfest wurde eingeführt, damit die vom Heidentum kommenden Menschen in die Kirche aufgenommen werden können, ohne ihre heidnischen Bräuche und Praktiken aufzugeben.

Ostern ersetzt das biblische Passahfest und das Fest der Ungesäuerten Brote.

Sogar der wöchentliche Sabbat wurde aufgegeben und durch den Sonntag ersetzt, den heidnischen Tag der Sonnenverehrung…

… angeblich, um der Auferstehung Jesu (Yeshua's) zu gedenken.

Die Frage, die ich mir stellte, war:
Ist es meinem Schöpfer gleichgültig, welchen wöchentlichen Tag ich zu seiner Ehre halte,

den 1. Tag der Woche oder den 7. Tag der Woche?

Ist es meinem Schöpfer egal, welche jährlichen Feste ich halte,

seine festgesetzten Festzeiten oder die von Menschen eingesetzten Feiertage?

Es war mir klar: **Ich kann wählen. Ich kann die Feste halten, die GOTT (YHWH) verordnet hat …**

oder ich kann die Feiertage halten, die der Mensch verordnet hat …

… die Feste des HERRN oder die Feste des Anti-Christen …

Die Wahl, welche ich treffe, bestimmt mein Schicksal und beeinflusst das Verhältnis zu meinem Schöpfer!

Wann wurden die „Feste" das erste Mal in der Bibel erwähnt?

Lasst uns 1. Mose 1,14 in der Menge-Übersetzung lesen:

„Dann sprach Gott: 'Es sollen Lichter am Himmelsgewölbe entstehen, …

… um Tag und Nacht voneinander zu scheiden, die sollen Merkzeichen sein ...

… und zur *(Bestimmung von)* **<u>Festzeiten</u>** sowie zur *(Zählung von)* Tagen und Jahren dienen.

So schuf er die **<u>Sonne</u>,** um den Tag und das Jahr zu scheiden und **<u>den Mond</u>,** um den Menschen bestimmte Festzeiten zu geben.

Psalm 104,19 sagt gezielt, dass er den Mond für die **„mo'edim" <u>Festzeiten</u>** schuf.

Die biblischen Feste werden durch das Zählen der Tage vom Neumond des 1. Monats (Abib) oder vom Neumond des 7. Monats (Tishri) bestimmt.

Manche Bibeln übersetzen das Wort „mo'edim" in 1. Mose 1,14 als „Zeiten"
Das ist eine falsche Übersetzung…

… denn vor der Sintflut gab es

keine Jahreszeiten wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Wie gesagt, das Wort „Zeiten" kommt vom hebräischen Wort **(mo'ed)**, das ist dasselbe Wort, das in 3. Mose 23 als „Festversammlung" übersetzt wurde.

Das ist der Beweis, dass **die vom Herrn festgesetzten Festversammlungen bereits bei der Schöpfung vor dem Sündenfall eingesetzt wurden.**

Nach 1. Petrus 1,19-20 wurde der Erlösungsplan bereits festgelegt, **ehe** der Welt Grund gelegt wurde.

Diese jährlichen Feste sind zusammengefasste Prophezeiungen kommender Ereignisse des Erlösungsplanes. Es sind 7 Feste, welche 7 Segmente im Erlösungsplan darstellen, die wir verstehen sollten.

- **Die jährlichen Festtage beziehen sich ausschließlich auf Jesus (Yeshua), sie beziehen sich auf die 7 großen Ereignisse im Erlösungsplan und deren letztendliche Erfüllung.**

Da der Erlösungsplan bereits vor der Schöpfung gelegt wurde, waren auch die Feste bereits vor Erschaffung der Erde festgelegt, weil sie diesen Plan in Einzelheiten erklären.

Das war also, bevor der wöchentliche Sabbat in 1. Mose 2,3 eingesetzt wurde!

1. Mose 2,3 konnte also nicht ohne 1. Moses 1,14 geschehen.

In 1. Mose 2,3 setzte der HERR den wöchentlichen Sabbat nach der Schöpfung ein.

Nach 1. Mose 2,3 wird der wöchentliche Sabbat nicht mehr erwähnt bis 2. Mose 16, als das Manna gegeben wurde.

Wir glauben jedoch alle, dass Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Josef den wöchentlichen Sabbat heilig hielten, obwohl es wortwörtlich nicht berichtet wird.

Denn 1. Mose 26,5 sagt ganz klar „Darum, dass Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und mein Gesetz."

Das Gleiche gilt auch für die Feste. Sie werden in 1. Mose 1,14 das erste Mal erwähnt …

… und dann werden sie erst wieder beim Auszug aus Ägypten in 2. Mose 2,12 erwähnt!

Ich persönlich glaube, dass die Feste bereits vor Sinai bekannt waren und gehalten wurden.

Es gibt nämlich Gründe dafür:

In 1. Mose 19,3 lesen wir: „Und er (Lot) … machte ihnen **ein Mahl** (den zwei Engeln in Sodom), und buk **ungesäuerte Kuchen; und sie aßen."**

Warum erwähnt die Bibel gezielt „ungesäuertes Brot"? Es besteht ein Grund für alles, was in der Bibel geschrieben steht.

Man sollte darüber nachdenken!

Das andere Beispiel finden wir in Psalm 81,3-5 (Menge) **wo es heißt:**

„Stoßt am Neumond in die Posaune, beim Vollmond zur Feier unsres Festes! Denn so ist es Satzung für Israel, ein Gebot des Gottes Jakobs …

… als Gesetz hat er's für Josef verordnet, als er auszog gegen Ägyptenland."

Es geht hier um die jährlichen von Gott verordneten Feste. Diesen Text kann man besser verstehen, wenn man 3. Mose 23 liest, wo es heißt: …

… dass das Fest der Posaune am 1. Tag des 7. Monats stattfindet, und an diesem Tage wurden die Posaunen geblasen.

Der erste Tag des hebräischen Monats beginnt immer am Neumond. Das Fest der Posaune ist das einzige Fest, was an einem Neumond stattfindet.

Dieser Text ist also ein klarer Hinweis auf das Fest der Posaune und die Tatsache, dass Josef über diese Feste lange vor Sinai wußte.

„Und hierauf gingen Mose und Aaron hin und sagten zum Pharao: 'So hat der HERR, der Gott Israels, gesprochen: **Laß mein Volk ziehen, damit sie mir ein Fest in der Wüste feiern!"** 2. Mose 5,1

Das Wort Fest in diesem Text kommt vom Wort (Strong's Lexikon) #2287 – chagag, das ist eines der drei Worte, die in der Bibel stehen und Gottes heilige Feste darstellen.

Mose bittet Pharao, das Volk ziehen zu lassen, damit sie Gottes heilige Feste feiern können.

Kurz danach finden wir, dass Israel Ägypten am Passahfest verließ, damit sie gerade noch genügend Zeit hatten, den 1. Sabbat der ungesäuerten Brote in der Wüste zu halten.

Gottes Volk wußte von diesen Festen bereits vor Sinai. Am Berg Sinai wiederholte der HERR, was ihnen vorher schon bekannt war über die Feste,

… denn, wie schon erwähnt, wurden diese Feste (mo'eds) bereits bei der Schöpfung bekannt gegeben, vor dem Sündenfall. (Siehe 1. Mose 1,14)

Ungefähr 1415 vor Christus wurde das Gesetz am Berg Sinai wiederholt und der Bund geschlossen zwischen Gott (YHWH) und seinem Volk. (Siehe PP 363-373).

- Die Kinder Israel waren gerade von der Knechtschaft Ägyptens befreit worden.
- Moses führte sie durch die Wüste zum Berg Sinai, um GOTT (YHWH) zu begegnen.
- Am dritten Tag kam er auf den Berg Sinai herab, um ihnen sein Gesetz zu geben.
- Dieses Ereignis fand folgendermaßen statt:

Der HERR (YHWH) verkündigte mit lauter Stimme die Zehn Gebote vom Berg Sinai unter Feuer, Rauch, Posaunenblasen und einem Erdbeben!

Das Volk hatte Angst, und sie sagten zu Mose: **„Rede du mit uns, wir wollen gehorchen, und lass Gott nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben."** 2. Mose 20,19 *(Luther)*

Darauf sprach der HERR nicht mehr direkt zum Volk, sondern auf die Anweisung Gottes ging Moses zum Berg hinauf, wo er persönlich den Rest der Gebote erhielt. ...

Diese schrieb Moses dann in ein Buch, wahrscheinlich auf eine Schriftrolle, denn damals gab es keine Bücher, wie wir sie heute kennen.

Diese Gesetze werden in der Bibel oftmals Satzungen und Rechte genannt.

„Das durch Sklaverei und Heidentum abgestumpfte und erniedrigte Volk war nicht darauf vorbereitet, ...

... die Tragweite der Zehn Gebote ganz zu erfassen. Damit sie nun die Verpflichtungen des Dekalogs besser verstünden und auch erfüllten, wurden ihnen zusätzliche Vorschriften gegeben,...

... welche die Grundsätze der Zehn Gebote veranschaulichten und zeitgemäß erklärten. ... Zum Unterschied von den Zehn Geboten wurden sie Mose persönlich von Gott übergeben, ...

… damit er sie dem Volke mitteilte." (PP 284.4)

Hier wurden auch die Feste verkündigt. (2. Mose 23 und PPe 310-311)

Zu dieser Zeit wurden weder Opfer noch zeremonielle Anweisungen für die Feste gegeben.

Nachdem Moses dieses Gesetz in Empfang genommen hatte, kam er vom Berg herab und teilte sie dem Volk mit.

Das Volk gelobte daraufhin: „Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun, und gehorchen." *(2. Mose 24,7)*

Der Bund zwischen Gott und dem Volk bestand aus 2. Mose 20, 21, 22 und 23 und wurde in Kapitel 24 ratifiziert.

Sogar Ellen White sagt uns präzise, wo wir diesen Bund, der genauestens gehalten werden sollte, finden können.

Sie sagt in 2 SAT 187.2 & 3

„Es war Jesus Christus selbst, der Israel besondere Anweisungen gab…. Der HERR gab viele weitere Satzungen oder Rechte, <u>die streng eingehalten werden sollten</u>. **Diese sind im einundzwanzigsten, zweiundzwanzigsten und dreiundzwanzigsten Kapitel von 2. Mose aufgezeichnet."**

Ungefähr neun Monate später!

... gab der HERR erst die genauen Anweisungen über den Opferdienst.

Nach Vollendung der Stiftshütte sprach Gott mit Mose aus der Wolke der Herrlichkeit über dem Gnadenstuhl.

… Er gab ihm umfassende Verfügungen über die Opferordnung und die Gottesdienstformen im Heiligtum. *(Siehe PP 342.1)*

Im Zeremonialgesetz gab Gott ihnen gewisse Anordnungen und Zeremonien, die wöchentlich, monatlich und jährlich, *(am wöchentlichen Sabbat, den Neumonden sowie an den jährlichen Festen)* ausgeführt werden mussten. *(4.Mose 28; 3.Mose 23)*

Äußerst Wichtig! Zwei Klassen von Gesetzen wurden vom HERRN bei Sinai gegeben!

Das moralische Gesetz, welches aus den Zehn Geboten (2. Mose 20) sowie den **<u>Satzungen und Rechten</u>** bestand, die die Grundsätze der Zehn Gebote veranschaulichten und zeitgemäß erklärten, und nach **Ellen White waren die jährlichen Feste Teil dieses moralischen Gesetzes.** (siehe PP 286 - 287).

Und dann das Zeremonialgesetz! Die Bezeichnung „Zeremonialgesetz" ist eigentlich eine **<u>unbiblische</u>** von Menschen erfundene Bezeichnung. Eine bessere Benennung ist „**Verordnungen des Altars",** nämlich die Opfergesetze *(wie Blut, Getreide, Trankopfer und die Bräuche, die mit der Ausführung dieser Verordnungen verbunden waren).*

Diese hörten mit dem Tode Christi auf *(Daniel 9,27; PP 365).*

Denkt daran, dass die meisten der sogenannten Zeremonialgesetze erst neun (9) Monate nach der Verkündigung der Zehn Gebote, der Satzungen, Rechte und Feste gegeben wurden.

„Der Bund, den Gott am Sinai machte, ist für das Israel aller Zeiten gültig. Hier ist Gottes Vorhaben für uns offenbart, wenn wir lediglich mit ihm zusammenarbeiten." (1MR 108.2)

„Der Bund, den Gott mit seinem Volk am Sinai machte, ist unsere Zuflucht und unsere Verteidigung.

<u>Dieser Bund hat heute noch die gleiche bindende Kraft wie damals</u>, als der Herr ihn mit dem alten Israel machte." *(SW, 1.März 1904 1 BK 37).*

„Es würde Gott und den Engeln Freude bereiten, wenn seine bekennenden Nachfolger sich in dieser Generation vereinen würden, wie es beim alten Volk Israel war. ...

... (Besonders ist die Erweckung zur Zeit Nehemias zu erwähnen.) Es war eine feierliche Abmachung, ...

„dass sie tun wollten nach <u>allen Geboten,</u> <u>Rechten und Sitten des Herrn,</u> unseres Herrschers." SW June 7, 1904 – 3BK141

Durch mein Studium entdeckte ich, dass die Bibel über viel mehr als nur von den Zehn (10) Geboten spricht. Ich sah immer das

Wort „Gesetz” in der Bibel und nahm an, dass es sich auf die Zehn Gebote bezieht.

Bis ich erkannte, dass das Wort „Gesetz” meistens vom hebräischen Wort „Thora“ und vom griechischen Wort „Nomos” übersetzt wurde, was sich eigentlich fast immer auf die von Mose geschriebenen ersten 5 Bücher der Bibel bezieht, was natürlich auch die 10 Gebote einschließt.

Die Thora schließt außer den 10 Geboten auch Satzungen, Rechte und Verordnungen ein.

Wenn Jesus in Matthäus 5,17 sagt, dass Er nicht gekommen ist „das Gesetz aufzulösen”, dann meint er, dass „Er nicht gekommen ist die „Thora” aufzulösen“.

Er kam nicht um die 5 Bücher Mose, den Pentateuch, welcher die 10 Gebote sowie Satzungen und Rechte enthält, abzutun.

Daraufhin kam ich zur Überzeugung, dass die jährlich festgesetzten Feste Satzungen, Teil der Thora, Teil des moralischen Gesetzes, und deshalb heute noch gültig und bindend sind.

Hier ist der Beweis:

3. Mose 23,14 „Diese Verordnung” (#2708 - Satzung) Ungesäuerte Brote

3. Mose 23,21 „Diese Verordnung” (#2708 - Satzung) Pfingsten

3. Mose 23,31 „Diese Verordnung” (#2708 - Satzung) Versöhnungstag

3. Mose 23,41 „Diese Verordnung” (#2708 - Satzung) Laubhüttenfest

Wer hat der Christenheit die Idee gegeben, dass die jährlichen Feste des Herrn heute nicht mehr gültig sind?

Es geht hier um Anbetung und darum, wen wir verehren!

Offenbarung 12,7-8 berichtet uns: **„Und es erhob sich ein Streit im Himmel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen …**

… und der Drache stritt und seine Engel.

8. **Und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.”**

Luzifer wollte wie sein Schöpfer sein (Jesaja 14,12-15); das meint, er wollte Ehre und Anbetung empfangen, die nur dem Schöpfer gebührt. Er plante sein eigenes System aufzubauen, wo er als Oberster regiert und verehrt wird.

Als die menschliche Rasse (Adam und Eva) ihre Oberherrschaft an diesen Verführer abgab (1. Mose 3), nahm er die Gelegenheit wahr, seinen Plan zu verwirklichen.

Anstelle des Schöpfers Friedensplan würden Blutvergießen und Krieg eintreten …

Anstelle harmonischer und glücklicher Ehen würden Streit und Scheidungen eintreten ...

Anstelle vom Schöpfer eingesetzter heiliger Feste zur „Erholung” und „Bildung” würde…

… es Feiertage des Vergnügens, der Belustigung und der Schwelgerei geben.

Es geht am Ende nur darum, wer der Anbetung würdig ist.

Welchem Plan werden wir zustimmen?

Lasst uns in die Vergangenheit gehen, um dem Werdegang der Feste des Herrn im N.T. zu folgen:

Mit 12 Jahren wohnte Jesus (Yeshua) das 1. Mal einem Passahfest bei (Lukas 2,41)

Man kann annehmen, dass Jesus in den nachfolgenden Jahren mit seinen Eltern an diesen Festen teilnahm, obwohl die Bibel darüber schweigt.

An seinem 1. Passah, nachdem er seine Mission begann, reinigte er den Tempel von allem unheiligen Handel. (Johannes 2,13)

An einem Pfingstfest heilte Jesus einen kranken Mann am Teich Bethesda. (Johannes 5,1)

Jesus (Yeshua) lehrte im Tempel während eines Laubhüttenfestes. (Johannes 7,14)

Johannes 13,1-30; bei seinem letzten Passahfest ersetzte Jesus das Passahlamm durch das Abendmahl. ...

Bei diesem Ereignis sagte er zu seinen Jüngern: „mich hat herzlich verlangt, dies Passahlamm mit euch zu essen, ...

… ehe denn ich leide; denn ich sage euch, dass ich hinfort nicht mehr davon essen werde, ...

… bis dass es erfüllet werde im Reich Gottes.” *Lukas 22,15-16*

Der Messias starb am Pfahl als „das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt.” (Johannes 1,29)

Zu diesem Zeitpunkt fanden alle Bilder und Symbole ihre Erfüllung!
Das Zeremonialgesetz *(die Verordnungen des Altars),* die Opferhandlungen hörten auf. Dies ist das Gesetz, das Christus "aus der Mitte getan und an das Kreuz geheftet hat". *(PP 343)*

Denkt daran, dass am Berg Sinai … als Gott das Zeremonialgesetz gab, er gewisse Opfer und Handlungen am wöchentlichen Sabbat, den Neumonden und den jährlichen Festen anordnete. (4. Mose 28 und 3. Mose 23)

Diese Opfer und Zeremonien wurden beim Tode Christi abgetan, und es war keine Notwendigkeit mehr, Tieropfer weder an den Festtagen noch am wöchentlichen Sabbat zu bringen. Jesus selbst war das Opfer!

Wie wir bald sehen werden, hielten die Nachfolger Jesu viele Jahrhunderte nach dem Tode des Messias daran fest, die jährlich festgesetzten Feste als Tage der Freude und Anbetung zu halten.

Am Anfang leitete Gott (YHWH) das Volk an, sich an den drei Hauptfesten an einem Ort zu versammeln, den er erwählen wird. (Siehe 5.Mose 12,10.11)

Nehmt zur Kenntnis, dass diese Feste göttliche Verabredungen waren, die der Schöpfer selbst bestimmte und nach seinem Kalender festlegte!

Am Anfang leitete Gott das Volk nicht an, nach Jerusalem zu gehen, um die Feste zu feiern. Jerusalem war keine jüdische Stadt bis 400 Jahre nachdem die Feste gegeben wurden.

Das Volk sollte an dem Platz zusammenkommen, den der HERR zur Wohnung seines Namens erwählen wird. (5. Mose 12,10,11)**.**

Für eine Weile war es Silo (Josua 18,1)**, dann später, nachdem Salomo den Tempel gebaut hatte, erwählte der HERR sich Jerusalem, wo sein Name wohnen sollte.** (2. Samuel 7,13)

Nachdem sie letztendlich den Messias verworfen hatten, endete ihre Gnadenzeit, und ihr Tempel wurde ihnen verwüstet überlassen. (Lukas 13,35; Daniel 9,27)

Gottes Name wohnte nicht mehr in Jerusalem. Es war keine heilige Stadt mehr.

Jesus (Yeshua) sah diese Zeit im Voraus, als er der Samariterin am Jakobsbrunnen sagte: „Frau, glaube mir, die Stunde kommt …

… in der ihr weder auf dem Berge dort noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet … Es kommt aber die Stunde, ja sie ist jetzt schon da …

… in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten werden. (Johannes 4, 21-23)

Christen brauchten nicht mehr nach Jerusalem gehen, um dort anzubeten, weil der Name Gottes (YHWH's) nicht mehr dort gegenwärtig war. Wir sehen, dass im Verhalten des Paulus – er kam manchmal nach Jerusalem, um die Feste zu halten, aber wir werden Gelegenheiten finden, wo er die Feste mit seinen gläubig gewordenen Menschen an verschiedenen Plätzen Kleinasiens hielt.

31 A.D. Christi Nachfolger versammelten sich in Jerusalem während des Pfingstfestes und empfingen die Ausgießung des Heiligen Geistes. (Apostelgeschichte 2, Das Wirken der Apostel – Seite 37)

49 A.D. Paulus und Barnabas gingen nach Jerusalem, um sich dort mit den Abgeordneten verschiedener Gemeinden zu treffen und mit den Christen, die nach Jerusalem kamen, das bevorstehende Fest zu feiern. (Apg 15; WA 188)

52 A.D. Paulus verabschiedete sich von den Ephesern, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war, um das Pfingstfest dort zu feiern. (Apg 18,20-21 und WA 269)

56 A.D. Paulus spricht zu den Korinthern über das Passah (das Abendmahl) **und Ungesäuertes Brot und ermahnte sie …**

56 A.D. „Darum <u>laßt uns Festfeier halten</u> …im Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit." 1. Kor 5,7-11, **Er ordnete an, nicht des HERRN Mahl mit denjenigen zu essen, die sich Brüder nennen, aber in offener Sünde leben.**

56 A.D. Paulus sagt den Korinthern, dass er bis zum Pfingstfest in Ephesus bleibt. 1. Kor. 16,8; AA 291

Paulus ermahnt die Galater, nicht zu den heidnischen Festen der Götter zurückzukehren, die „gar keine Götter" sind. Er schreibt ihnen, dass sie jetzt zur Erkenntnis des wahren Gottes …

… gekommen sind und dürften nicht zu den „erbärmlichen und armseligen Elementen der „Nicht-Götter" zurückkehren, denen sie einmal dienten und deren Knechte sie waren.

Paulus plante, beim Passahfest in Jerusalem zu sein, aber nachdem er von einer Verschwörung gegen sein Leben hörte, entschied er sich einen Umweg durch Mazedonien zu machen. „Da Paulus vor dieser Verschwörung gewarnt wurde, beschloß er, den Umweg über Mazedonien zu wählen. Seinen Plan, Jerusalem rechtzeitig zum Passafest zu erreichen, mußte er aufgeben; er hoffte jedoch, zum Pfingstfest dort zu sein. ." WA 387; Apg 20,3

Paulus hielt das Passahfest in Philippi mit den Gläubigen; Philippi war eine heidnische Stadt. (Apg 16,13)

„Während des Passahfestes hielt sich Paulus in Philippi auf. ... Die Philipper waren von allen, die durch den Apostel bekehrt worden waren, am liebevollsten und aufrichtigsten, und so verbrachte er die acht Tage des Festes in ungetrübter, glücklicher Gemeinschaft mit ihnen." Apg 20,6; WA 387

Denkt daran: Nach dem Tode Christi war Jerusalem keine heilige Stadt mehr, deshalb wurden die Christen nicht mehr aufgefordert zur Anbetung dorthin zu pilgern. (5. Mose 12,10.11; Lukas 13,34.35; ST 12/19/1900; Johannes 4,20.21)

58 A.D. Paulus verbrachte nicht viel Zeit in Asien, weil er am Pfingstfest in Jerusalem sein wollte …

… aber die Geschwister in Jerusalem gaben ihm keine guten Ratschläge mit der Folge, dass er im Gefängnis landete. Apg 21; AA 38, 390

60 A.D. Das Schiff, auf dem Paulus als Gefangener war, kam in Seenot wegen der gefährlichen Stürme zu dieser Jahreszeit. Auch wurde uns in Apg 27,9 gesagt, dass der Versöhnungstag (Fasttag) **bereits vorüber war.**

62 A.D. Paulus schrieb an die

Kolosser, es niemandem zu erlauben, sie wegen eines Festes, Neumonds oder Sabbats zu richten. Er hielt auch …

... die jährlichen Feste und den wöchentlichen Sabbat. Wir wissen auch, dass die Neumonde sowie die Sabbate …

... im Himmel gehalten werden (Jes 66,23; FLB 37; ST 4-7-1898) **Es gibt also keinen Grund jemanden, der diese Tage hält, zu kritisieren.**

- **Der Passah/Ostern-Streit beginnt: Kurz nachdem der letzte Apostel starb, brach eine scharfe Auseinandersetzung aus, zwischen den Gemeinden von Paulus in Kleinasien und dem Bischof von Rom, über den Zeitpunkt des Passahfestes.**
- **Die asiatischen Gemeinden wollten die Tradition der Apostel weiterführen, indem sie das Passah am 14. Tage des …**

… ersten Monats (Nisan) **halten, wie GOTT es am Anfang bestimmt hatte. Jedoch die Bischöfe von Rom, die von der Kirche in Alexandria** (Ägypten) **unterstützt wurden, bestanden darauf, dass das Passahfest** *(oder Ostern, wie sie es jetzt nannten)* **an einem festgesetzten Datum des Jahres, einem bestimmten Wochentag, nämlich am Sonntag, dem ersten Tag der Woche gehalten wird. ...**

… Deshalb feiert die Römische Kirche diesen Tag immer am ersten Sonntag nach dem 14. Tag von Nisan, und die asiatischen Gemeinden feierten das Passah immer am 14. Nisan, wie die Bibel es angeordnet hat, ganz egal auf welchen Tag der Woche dieser fällt. Das wuchs zu einem großen Streit heran, der hunderte von Jahren andauerte und in Geschichtsbüchern bewiesen ist.

Laut Polycrates hielt Johannes, der die Offenbarung schrieb (6 a.D. – 100 a.D.)**, das Passahfest am 14. Tag von Nisan. Er war der letzte überlebende Apostel; er starb ungefähr im Jahr 100 nach Christus.**

Polycarp (ca. 69 – 155 AD)***, ein Nachfolger des Apostels Johannes, ging nach Rom, um mit Papst Anicetus über den Zeitpunkt des Passahs zu diskutieren. Jedoch der Papst konnte Polycarp nicht überreden ...**

… das Fest nicht weiter an dem Datum zu halten, wie er es mit Johannes und den anderen Aposteln bisher getan hatte. (Irenaeus, in einem Brief an Papst Victor)

Polycrates von Ephesus und Papst Victor von Rom stritten über das Datum Ostern / Passahfest.

Er schrieb folgenden Brief an den Papst:

„Deshalb halten wir den Tag unentwegt, auch nehmen wir nichts weg und fügen nichts hinzu, denn in Kleinasien schlafen große Lichter, die bei der Wiederkunft des Herrn auferstehen werden, wenn er mit der himmlischen Herrlichkeit erscheint, um die Heiligen aufzusuchen.

Solche waren Philipp ... und zwei seiner Töchter ... (Seite 507)**. Da war auch Johannes, der an der Brust des Herrn lag ...**

... und da ist auch Polycarp von Smyrna, Bischof und Märtyrer, und Thrasea, Bischof und Märtyrer von Eumenaea .. (auch) **Sagris ... Papirious ... und Melito ... alle welche den 14. Tag des Monats als den Beginn des Passahfestes in Übereinstimmung mit dem Evangelium hielten, nicht im Geringsten abweichend, sondern den Regeln des Glaubens folgten ...**

… Zuallerletzt auch ich, Polycrates, der Geringste von euch allen, gemäß der Tradition meiner Familie; einigen von ihnen bin ich tatsächlich gefolgt, denn sieben von ihnen waren Bischöfe, und ich bin der achte, und meine Familie hat immer den Tag gehalten, an dem man den Sauerteig entfernte. So habe ich, meine Freunde, nachdem ich 65 Jahre im Dienst des Herrn wirkte und mit Christen aus aller Welt gesprochen und sorgfältig durch ...

... die ganze heilige Schrift geforscht habe, vor Drohungen keine Angst. Bessere Menschen, als ich es bin, haben gesagt: ‚Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen.'„

Über die Jahrhunderte hindurch, seit der letzte Apostel starb, fingen die Kirchen an vom „Glauben" abzukommen, der einmal den Heiligen gegeben wurde. Judas 1, 3

Der Sabbat des 7. Tages wurde durch den Sonntag, und die Festtage wurden durch Weihnachten, Ostern und andere Feiertage von der katholischen Kirche ersetzt.

Christen fingen an die Feste der Heiden zu feiern, indem sie ihnen neue Namen und Symbole gaben. Jedoch gab es hier und da immer noch vereinzelte Gruppen an verschiedenen Orten, die am siebenten Tags-Sabbat sowie an den jährlichen Festen festhielten, aber die Mehrheit der Christen gaben diese auf.

Aus dem heidnischen Fest Saturnalia wurde Weihnachten!

Aus dem heidnischen Fest der Göttin Attis wurde Ostern!

Das heidnische „Fest der Toten" wurde in „Allerheiligen", was heute Halloween genannt wird, umgeändert!

Im katholischen Katechismus heißt es: (Zitiert in Zeichen der Zeit 4. Nov. 1919)

- **„Das neue Gesetz hat seinen eigenen Geist … und seine eigenen Feste, welche anstatt der von Mose eingesetzten gelten. Möchten wir**

wissen, welche Tage gehalten werden sollten, …dann müssen wir zur katholischen Kirche gehen und nicht zum Mosaischen Gesetz.”

321 A.D. Ein Sonntagsgesetz wurde von Konstantin dem Großen eingeführt, indem er anordnete, dass die Gerichte, Geschäfte und Arbeitsplätze am Tag der Sonne geschlossen werden müssen.

325 A.D. Das Konzil zu Nicäa beschloss ein universales Ostergesetz, anordnend, dass Ostern immer am Sonntag nach dem Passahfest gehalten wird.

„Römische Bräuche ersetzten des Himmels Satzung im 4. Jahrhundert.”

(Neue katholische Enzyklopädie 1062-1063)

364 A.D. Das Konzil zu Laodizea machte das erste Sonntagsgesetz und gebot allen Christen am Sonntag zu ruhen und am Sonnabend zu arbeiten.

386 A.D. Anscheinend gab es auch zu dieser Zeit einige Christen, welche sich der „Römischen Macht“ widersetzten, indem sie die Festtage hielten. John Chrysostom *(ein ordinierter Heiliger von der katholischen Kirche)***, in seinen „Predigten gegen die Juden“, verteufelte die Christen, welche die Feste wie die „bedauernswerten und verächtlichen Juden” hielten.**

Zu dieser Zeit war die Judenfeindlichkeit sehr stark, und es war sehr unpopulär den Sabbat des 7. Tages oder die anderen Feste zu halten.

„Die Feste der bedauernswerten und jämmerlichen Juden werden bald, eines nach dem anderen, auf uns zukommen, wie das Fest der Posaune, das Laubhüttenfest und das Fastenfest. Es gibt viele unter uns, die genauso denken. Manche von ihnen gehen hin sich die Feste anzusehen…

… und andere werden sich den Juden anschließen ihre Feste zu halten und sich an ihrem Fasten beteiligen. <u>Ich will eben jetzt diesen falschen Brauch von der Kirche vertreiben.”</u> (John Chrysostom, gegen die Juden, 1:6)

634 A.D. Die Iren hielten das Passahfest mit den Hebräern. Deshalb schrieb Papst Honorious und nach dem Papst, Johann (Berater des Apostolischen Stuhles) **Briefe an die Schotten** (Irrland) **…**

… und ermahnte diese ernstlich, nicht zu denken, weil ihre Anzahl klein ist und sie am äußersten Ende der Erde wohnten, schlauer als die alten und modernen Kirchen Christen in der ganzen …

... Welt sind, nicht ein anderes Ostern zu feiern, widersprechend der Osterkalkulation und den synodischen Verordnungen aller Bischöfe auf Erden.” (Bede’s Ecclesiastical History, book 2, Chapter XIX)

Christen in Transsylvania fingen wieder an den Sabbat des 7. Tages und die Feste zu halten. Sie hatten ein Liederbuch mit dem Namen „Das alte Sabbat-Liederbuch.”

„Das Liederbuch war in ungarischer Sprache. Es bestand aus 102 Liedern, 44 für den Sabbat, 5 für den Neumond, 11 für Passah und Ungesäuerte Brote, sechs für den Versöhnungstag und 26 für den alltäglichen Gebrauch.” Samuel Kohn, Die Sabbathalter in Siebenbürgen, Seiten 62-67

Das war ungefähr 1590 nach Christus!

Dann, am 22. Oktober 1844, begann der gegenbildliche Versöhnungstag! Jesus (Yeshua) trat im himmlischen Heiligtum vom Heiligen ins Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen…

… Die Adventbewegung wurde zu dieser Zeit ins Leben gerufen. Oftmals nannte man diese Bewegung „The seventh month movement“ oder „Die Bewegung des siebten Monats.“

Die Adventisten entdeckten 1846, dass der Sabbat des 7. Tages nicht am Hinrichtungspfahl endete und deshalb immer noch gehalten werden muss.

1869 machte Ellen White einige interessante Aussagen über unsere Zeltversammlungen in Verbindung mit den Festen:

<u>„Wollt Ihr Jesus finden? Er befindet sich beim Fest.</u> Ihr dürftet ihn dort finden. <u>Er ist zum Fest gekommen.</u> Es sind dort Männer und Frauen, die ihn mitgebracht haben; und wir möchten, dass ihr kommt, um den Saum seines Gewandes zu berühren, damit ihr seine Tugenden empfangen und in Gott, eurer Erlösung, triumphieren könnt.” RH 8-17-1869

Hier ist noch ein weiteres Zitat von 1870 „Gott gab den Israeliten Anweisungen, sich zu festgesetzten Zeiten an dem Platz zu versammeln, den er erwählen würde. Es waren besondere Tage zu beobachten, …

… an denen keine unnötige Arbeit verrichtet werden durfte, die einer Betrachtung der Segnungen geweiht waren, die er ihnen verliehen hatte. …

… Alle, denen es irgendwie möglich ist, sollten zu diesen jährlichen Versammlungen kommen. (Zeltversammlungen)**…**

… Brüder und Schwestern, kommt zu diesen heiligen Zusammenkünften, um Jesum zu finden. Er wird aufs Fest kommen. Er wird gegenwärtig sein und das für euch tun, was ihr dringend braucht. ...

… Ihr solltet eure Farmen nicht für wichtiger ansehen als eure höheren Interessen der Seele.“ Z2 565 - 566

„Es wäre gut für uns ein Laubhüttenfest zu halten, eine freu-

dige Gedächtnisfeier, der Segnungen Gottes an unser Volk zu gedenken." RH 11-17-1885

Wir wissen, dass dieses Zitat sich auf Zeltversammlungen bezieht. Aber warum kann man diese Zeltversammlungen nicht nach Gottes Kalender planen, weil nämlich ein besonderer Segen auf diesen festgesetzten Zeiten liegt,

genau wie auf dem wöchentlichen Sabbat? Der HERR (YHWH) segnete den 7. Tag und nicht den 1. Tag der Woche. Der 7. Tag ist heilig und nicht der 1. Tag der Woche.

Das gilt auch für die jährlichen Feste, die jährlichen Sabbate.

Denkt daran, dass der am Sinai geschlossene Bund nicht nur den wöchentlichen Ruhetag, sondern auch die jährlich festgesetzten Feste umfaßte.

<u>Man kann nicht nur einen halben Bund oder Vertrag halten, ohne damit die andere Hälfte zu verletzen.</u>

Manche halten den Sabbat des 7. Tages wöchentlich, aber zur gleichen Zeit halten sie Weihnachten, Ostern, Valentin usw., die jährlichen heidnischen Feste, wenn auch unbewusst!

Sie ignorieren und verwerfen dadurch die vom HERRN jährlich festgesetzten Feste, weil diese in Vergessenheit geraten und heute nicht populär sind.

Die Braut des Lammes hat weder Flecken noch Runzeln.

In 3. Mose 23 nennt der HERR den wöchentlichen Sabbat sowie die jährlichen Feste, <u>seine</u> Feste, „die Feste des HERRN (YHWH)".

Diese Feste gehören einzig und allein dem Schöpfer, nicht Mose, auch nicht den Juden oder irgendeinem Menschen!

Der Schöpfer selbst lädt sein Volk zu diesen heiligen Versammlungen ein, um sie geistlich zu speisen und zu segnen!

„Es wäre gut für uns ein Laubhüttenfest zu halten, eine freudige Gedächtnisfeier, um der Segnungen Gottes an unser Volk zu gedenken." RH 11-17-1885

Die sehr bekannte General-Konferenz von 1888 in Minneapolis, Minnesota, fand vom 18. Oktober bis zum 4. November desselben Jahres statt.



<u>Biblisch gesehen, kann man nicht die halbe Ehe halten und dennoch eine Ehe haben.</u>

Genau vor der Generalkonferenz fand die Prediger-Versammlung statt, und zwar begann diese am 10. Oktober 1888.

Das Interessante dabei ist, dass das genau zur Zeit des Laubhüttenfestes war! Vielleicht war das ein Zufall!

In BibleEcho 8.12.93, Seite 458 lesen wir: „… sollten wir uns nicht alle vereinen und zusammen zum Laubhüttenfest kommen?"

In Zeugnisse Band 6, Seite 47, sagt sie: „In den Tagen Christi wurden diese Feste von unermeßlichen Volksmengen aus allen Ländern besucht. … Der Herr hielt diese Versammlungen für das geistliche Leben seines Volkes für notwendig…

… Wenn die Kinder Israel die Wohltat solcher heiligen Zusammenkünfte zu ihrer Zeit benötigten, wieviel mehr benötigen wir sie in diesen letzten Tagen der Gefahr und des Kampfes!"

Biblisch sollte dies jedoch zu den vom Herrn festgesetzten Zeiten geschehen.

Die Feste sind Schattenbilder guter Dinge und Ereignisse, die noch vor uns liegen.

Das sind heilige Versammlungen! „Auf unsern Lagerversammlungen ist ein großes Werk zu tun. Der Herr hat diese Zusammenkünfte besonders geehrt, die er "heilige Versammlungen" nennt. Zeugnisse Band 6, Seite 77 (1900)

„Dies sind aber die Feste des HERRN, die ihr <u>heilige Feste</u> heißen sollt, da ihr zusammenkommt." 3. Mose 23,4

„Die katholische Kirche schaffte nicht nur den Sabbat, sondern auch alle anderen jüdischen Festtage ab." (T. Enright, C.S.S.R., Bischof von St. Alphonsus Kirche, St. Louis Missouri – Juni 1905)

Das wurde bereits in Daniel 7,25 prophezeit: „Er wird sich unterstehen … <u>Zeit und Gesetz</u> zu ändern." *(Luther)*

„Er wird darauf ausgehen, die <u>Festzeiten und das Gesetz</u> zu ändern." *(Menge)*

„Er wird versuchen, ihre <u>religiösen Gesetze und Feste</u> zu ändern." *(Gute Nachricht-Bibel)*

„Er wird planen die <u>heiligen</u>

<u>Zeiten und das Gesetz</u> zu än- dern.“ *Moffat-Bibel*

„Er gedenkt den <u>Kalender und die Verordnungen</u> beiseite zu setzen.“ (*Knox-Bibel)*

„Er gedachte die <u>Festtage und das Gesetz</u> zu ändern.“ *Neue Amerikanische Bibel*

Der neue Katechismus (1993) **der katholischen Kirche ermahnt Christen, Gesetze über Sonntag und andere katholische Feiertage zu entwerfen, die heidnischen Ursprungs sind.**

In dem Katechismus von 1993 sagt es: „2188. Betreffs religiöser Freiheit und zum Nutzen des Volkes sollten Christen danach streben, dass Sonntage sowie die kirchlichen Festtage als gesetzliche Feiertage anerkannt werden.”

„Die vergangene Geschichte wird sich wiederholen; alte Kontroversen werden zu neuem Leben erwachen; auf allen Seiten wird Gefahr für das Volk Gottes lauern.“ RH August 31, 1897, Paragraph 7

Es wurde uns vorhergesagt, dass Sonntagsgesetze kommen werden.

Die Frage ist: Werden in Zukunft wieder Gesetze kommen, welche diejenigen betreffen, die des HERRN Feste halten und sich weigern die katholischen Feiertage anzuerkennen?

Ist das möglich?

Meine Frage ist: Warum halten Christen in der heutigen Zeit nicht des HERRN jährliche Feste?

Weil die Römische Kirche diese im 4. Jahrhundert abtat und an deren Stelle ihre eigenen Feiertage einsetzte ...

... Sie nahm die heidnischen Feste der Götzen an und änderte nur deren Namen, damit Christen sie halten würden.

Wem folgst Du? Der Menschen Traditionen?

Oder wirst Du dem Beispiel von:

Jesus (Yeshua),

Paulus,

Johannes der Offenbarung,

dem Apostel Philip,

Polycarp,

Polycrates

und den anderen Christen der Vergangenheit, welche treulich ihre Knie nicht vor dem falschen Christus beugten, folgen?

Das ist meine Entscheidung!
Ich und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Ich und mein Haus nehmen die Einladung an, zu den vom HERRN eingesetzten Festen zu kommen, damit wir den besonderen Segen, den Er verheißt, empfangen.



Ich möchte seinen Segen,
ich benötige ihn! Wie steht es mit Dir?
Ich bete,
dass dies auch Deine Entscheidung ist!

